

Anmeldung

Bitte melden Sie sich verbindlich mit beiliegender Antwortkarte bis zum **26.04.2010** an:

Fax: 030-26 935-9240

E-mail: forum.ml@fes.de

Anmeldebestätigungen werden nicht versendet.

Verantwortlich:

Dr. Irina Mohr

Leiterin Forum Berlin der Friedrich-Ebert-Stiftung

Anne Fritzsche

Organisation:

Marion Loyda

Forum Berlin

Fax: 030-26 935-9240

E-mail: forum.ml@fes.de

Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung haben.

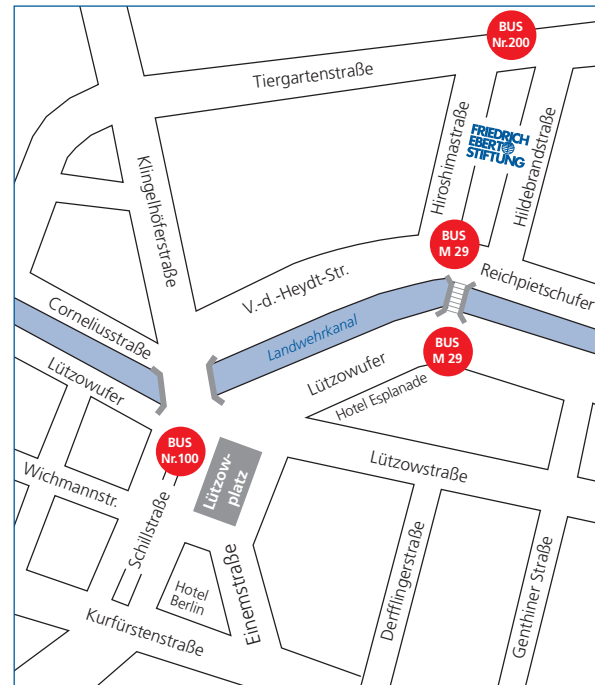
Dieses Projekt wird gefördert durch Mittel der DKLB-Stiftung.

Veranstaltungsort

Konferenzsaal im Haus 1 der Friedrich-Ebert-Stiftung

Hiroshimastraße 17 · 10785 Berlin-Tiergarten

Telefon: (030) 26 935-7000



Fahrverbindungen

Buslinie 100 bis Haltestelle Lützowplatz

Buslinie M 29 bis Haltestelle Hiroshimasteg

Buslinie 200 bis Haltestelle Tiergartenstraße

Vom Flughafen Tegel Buslinie 109 oder X9 bis Bahnhof Zoo, dann Buslinie 200 oder 100

Parkmöglichkeiten stehen leider nicht zur Verfügung.

Einladung



Foto: Heike Wächter

Digitale Kinowelten Kinosterben nach dem Ende der Filmrolle?

Donnerstag, 29. April 2010

18.00 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren,

Deutschland hat eine einzigartige Kinolandschaft: Programmkinos, Filmkunstkinos, kommunale Kinos oder die traditionellen Kinos in ländlich strukturierten Regionen bieten neben den großen Multiplexen eine vielfältige Auswahl von Filmen an. Darüber hinaus tragen viele Spielstätten mit Rahmenprogrammen zur kulturellen Infrastruktur, zur kulturellen Bildung und besonders im ländlichen Raum auch zur kulturellen Grundversorgung bei.

Diese Kinovielfalt ist in Gefahr. Schon bald wird es die aktuellen Filme nur noch als digitale Datenpakete geben, und jedes Kino, das überleben will, muss seine Abspieltechnik digital umrüsten. Allein die neue Grundausstattung würde Investitionsmittel von rund 60.000 Euro erfordern. Für eine 3D-Fähigkeit kämen noch einmal 30.000 Euro dazu. Aus eigener Kraft schaffen das nur die großen Kino-Ketten und die umsatzstarken Kinos. Kleine und mittelständische unabhängige Unternehmen oder kommunale Kinos, die einen hohen Anteil an deutschen und europäischen Filmen zeigen und ein kulturell anspruchsvolles Programm bieten, sind auf Förderung angewiesen.

Das Branchenmodell für eine solidarisch getragene flächendeckende Digitalisierung der Kinos ist gescheitert. In Bund und Ländern wird unter Einbeziehung der Filmbranche an Finanzierungs- und Förderungskonzepten gearbeitet, die ökonomisch schwache, aber für die kulturelle Infrastruktur unverzichtbare Filmtheater bei der Digitalisierung unterstützen. Wie ist hier der Stand der Verhandlungen? Welche Kriterien müssen zur Anwendung kommen, damit am Ende die Vielfalt unserer Kinolandschaft gesichert bleibt?

Sie sind herzlich eingeladen zur Diskussion eines tragfähigen und praktikablen Modells, das als Gemeinschaftsaufgabe von Filmwirtschaft, Bund, Ländern und Kommunen die Zukunft des Kinos als kulturellen und sozialen Ort der Begegnung im öffentlichen Raum sicherstellt.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Friedrich-Ebert-Stiftung
Forum Berlin

Digitale Kinowelten Kinosterben nach dem Ende der Filmrolle?

**Donnerstag, 29. April 2010, 18.00 Uhr
im Konferenzsaal 1 der Friedrich-Ebert-Stiftung,
Hiroshimastraße 17, 10785 Berlin**

Begrüßung

Dr. Irina Mohr

Leiterin Forum Berlin der Friedrich-Ebert-Stiftung

Impuls und Moderation:

Angelika Krüger-Leißner, MdB

Filmpolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion

Warum läuft Herr V. Amok?

Kurzfilm (12 min) von Dietrich Brüggemann

anschließend

Prof. Dr. Dieter Wiedemann

Präsident der Hochschule für Film und Fernsehen

„Konrad Wolf“ in Potsdam-Babelsberg

im Gespräch mit Studierenden der HFF

über die Zukunft des Kinos

Podiumsdiskussion mit

Dr. Christian Bräuer

Vorstandsvorsitzender der AG Kino -
Gilde deutscher Filmkunsttheater e.V.

Johannes Klingsporn

Geschäftsführer des Verbandes der Filmverleiher e.V.

Dieter Kosslick

Direktor der Internationalen Filmfestspiele Berlin

Manuela Miethe

Geschäftsführerin des Kiezkinos TONI
in Berlin-Weißensee

Dr. Martina Münch

Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur
des Landes Brandenburg

Dr. Klaus Schäfer

Geschäftsführer des FilmFernsehFonds Bayern

Im Anschluss Gelegenheit zu Gesprächen
bei einem kleinen Imbiss.